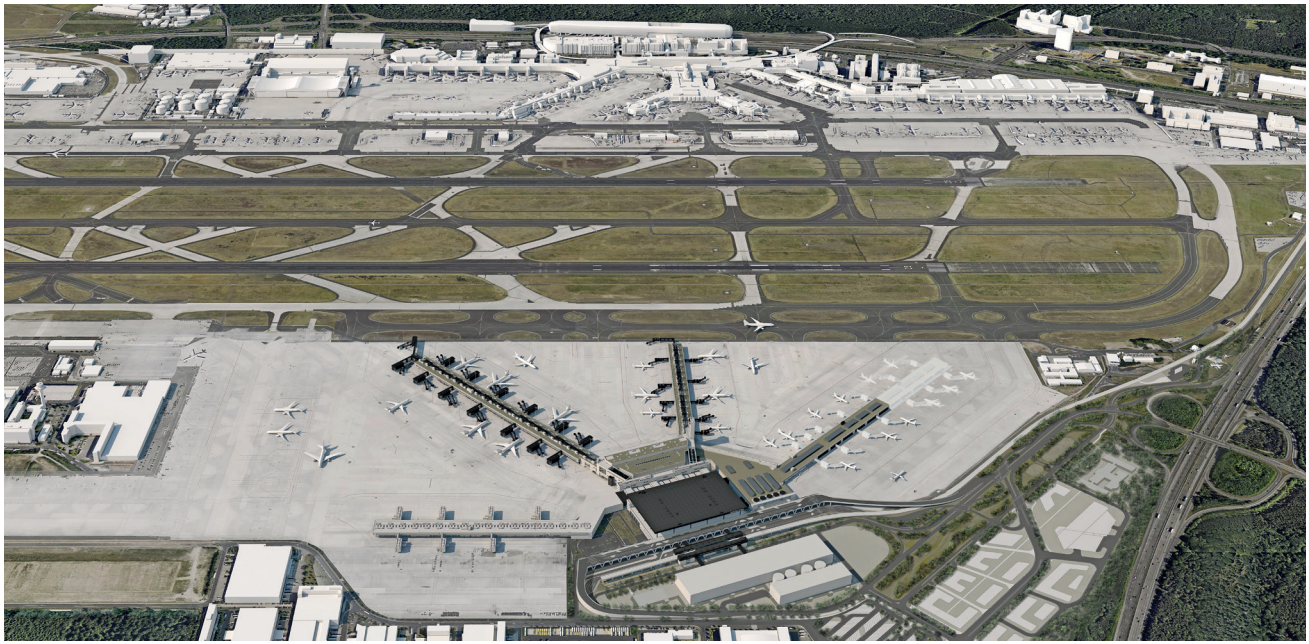
Building the Future

Terminal 3

Fraport



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Bau des neuen Terminal 3 verwirklicht der Flughafen Frankfurt ein langfristig ausgelegtes Ausbauprojekt. Mittlerweile hat sich die Luftfahrtbranche nach der Corona-Pandemie und ihren Folgen auch in Deutschland nahezu wieder erholt. Durch unermüdlichen Einsatz und mutige Entscheidungen konnte der Ausbau von Terminal 3 auch während dieser Zeit auf Kurs gehalten werden.

Das neue Terminal ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil für die Zukunft des Frankfurt Airport. Durch den modular geplanten Bau können die insgesamt drei Bauabschnitte des Terminals eng am tatsächlichen Kapazitätsbedarf realisiert werden. Mit modernster Technik, kundenfreundlichen Prozessen und einer hohen Aufenthaltsqualität lösen wir unser Versprechen ein: „Connecting the world with tomorrow“. Mit Terminal 3 bauen wir die Zukunft – für den Flughafen Frankfurt und die Rhein-Main-Region. Erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über dieses faszinierende Bauprojekt.

Dr. Stefan Schulte
Vorstandsvorsitzender Fraport AG

Blick zurück – und in die Zukunft

Errichtung des Terminal-Hauptgebäudes, bauliche Fertigstellung der Flugsteige G und H, inklusive Vorfeldkontrollturm, Eröffnung der neuen Autobahn-Anschlussstelle Zeppelinheim, Bau der neuen Sky Line-Bahn-Trasse – der Blick in die Bauhistorie von Terminal 3 zeigt viele bereits erreichte Meilensteine. Ende der 1990er Jahre nahmen die Fraport AG und die Stadt Frankfurt erstmals Gespräche über eine Flughafenerweiterung auf. Denn langfristige Prognosen zeigten ein anhaltend steigendes Passagieraufkommen. Im Jahr 2000 beschloss der Fraport-Aufsichtsrat den Ausbau, der neben der neuen Landebahn Nordwest unter anderem ein neues Terminalgebäude vorsah.

Geschichtsträchtiges Gelände

Terminal 3 entsteht im Süden des Frankfurt Airport auf dem Gelände der ehemaligen US-Militärbasis. Die Rhein-Main Air Base war von 1945 bis 2005 ein zentraler Stützpunkt der US-Luftwaffe in Deutschland. Während des Kalten Krieges starteten von hier aus die „Rosinenbomber“ und versorgten die Menschen in Berlin über die Luftbrücke. Mit der Schließung des Stützpunkts am 30. September 2005 wurde die Fläche der Fraport zur Verfügung gestellt.

Wettbewerb der Architekten

Für das neue Terminal reichten 46 Architekturbüros aus ganz Europa ihre Ideen ein, die von einer achtköpfigen Jury bewertet wurden. Gewinner der ersten Runde war der Entwurf des Londoner Architekturbüros Foster and Partners. Dieser Entwurf war die Grundlage für den Realisierungswettbewerb. Hier überzeugte der Frankfurter Architekt Christoph Mäckler mit einem modernen Design und einer klaren Gestaltung.

Feierlicher Spatenstich

Der 5. Oktober 2015 war für den Flughafenbetreiber Fraport ein ganz besonderes Datum. Nach Jahren intensiver Planungen und Prüfungen fiel der offizielle Startschuss für eines der größten privatfinanzierten Infrastrukturprojekte Europas: den ersten Bauabschnitt von Terminal 3. Fraport-Beschäftigte und Gäste aus Politik und Wirtschaft waren Teil des Ereignisses.

Grundsteinlegung

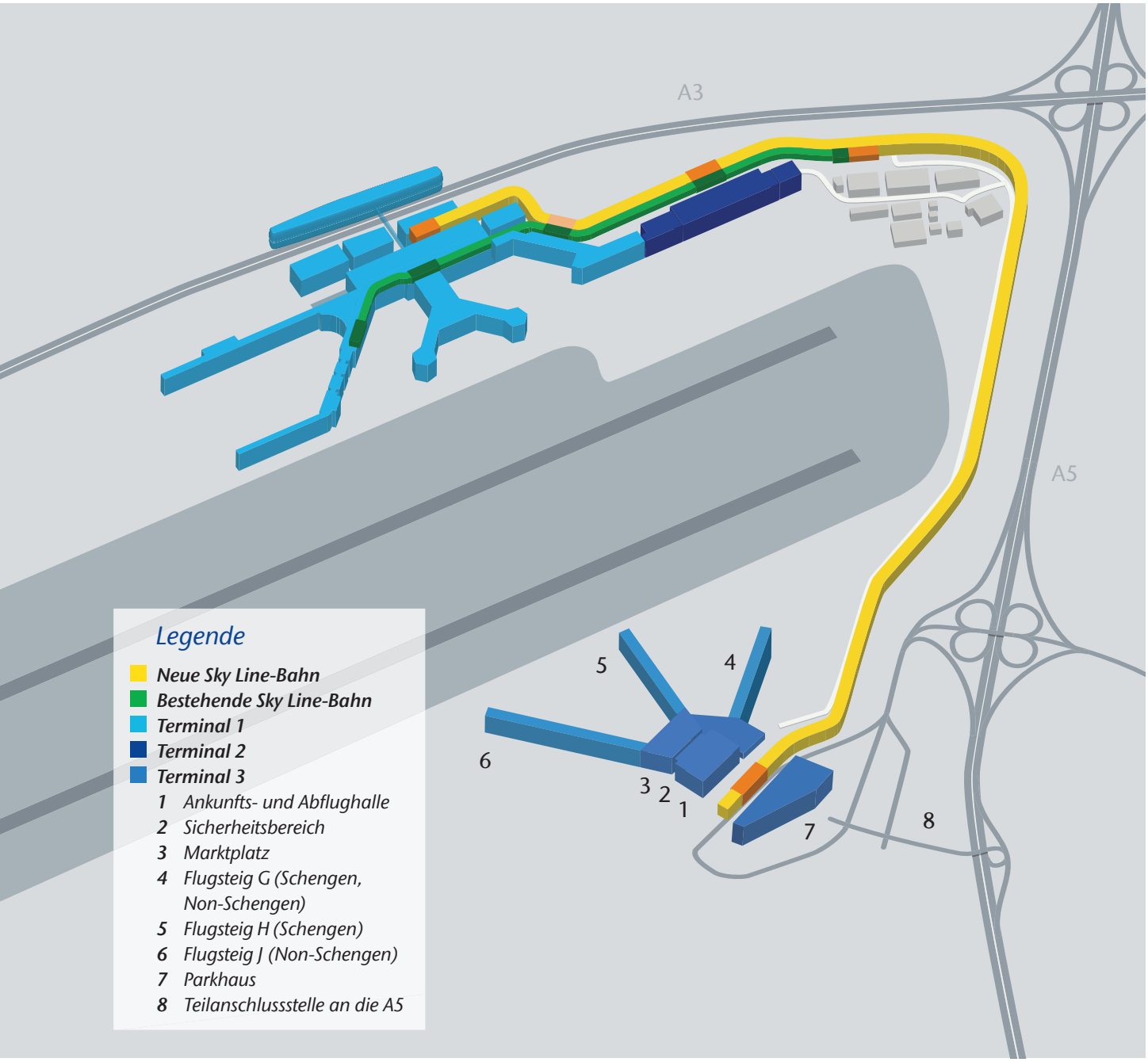
Ebenso wie der Trockenaushub mit dem feierlichen Spatenstich startet, wird vor dem Hochbau symbolisch der erste Stein des neuen Terminals gelegt. Am 29. April 2019 wurde die Grundsteinlegung auf der Terminal 3-Baustelle mit etwa 700 geladenen Gästen gefeiert.

Das neue Terminal 3

Im Süden des Frankfurt Airport entsteht das Terminal 3. Im Vollausbau mit Hauptgebäude und den Flugsteigen G, H, J und K können hier bis zu 25 Millionen Passagiere jährlich reisen. Begonnen wurde 2015 der erste Bauabschnitt mit den Arbeiten für das Hauptgebäude mit Ankunfts- und Abflugebene, Marktplatz, Lounges und Gepäckförderanlage sowie den Flugsteigen H und J. Seit 2019 wurde zudem am zweiten Bauabschnitt, dem Flugsteig G, gebaut. Durch diese modulare und flexible Architektur kann Fraport das neue Terminal entsprechend des tatsächlichen Kapazitätsbedarfs realisieren.

Terminal 3 – Zahlen und Fakten

- **176.000 Quadratmeter** Grundfläche – darauf entsteht das neue Terminal 3. Das entspricht rund 25 Fußballfeldern.
- **403.000 Quadratmeter** Gesamtfläche haben alle Ober- und Untergeschosse zusammen.
- Bis zu **19 Millionen** Reisende werden jedes Jahr vom Terminal 3 fliegen können.


A3
A5
5
4
6
3
2
1
7
8
Legende
Neue Sky Line-Bahn
Bestehende Sky Line-Bahn
Terminal 1
Terminal 2
Terminal 3
1 Ankunfts- und Abflughalle
2 Sicherheitsbereich
3 Marktplatz
4 Flugsteig G (Schengen, Non-Schengen)
5 Flugsteig H (Schengen)
6 Flugsteig J (Non-Schengen)
7 Parkhaus
8 Teilanschlussstelle an die A5

Neubau im Süden: Erster und zweiter Bauabschnitt

Die Konzeption des Terminals sieht vor, dass der Bau flexibel am Kapazitätsbedarf ausgerichtet in drei Abschnitten erfolgen kann. Im ersten Bauabschnitt wird das Hauptgebäude mit Ankunfts- und Abflugebene sowie Marktplatz, Lounges und Gepäckförderanlage gebaut. Darüber hinaus entstehen die beiden Flugsteige H (Schengen) mit einer Länge von 400 Metern und J (Non-Schengen) mit 600 Metern Länge. Im zweiten Bauabschnitt wird Flugsteig G als ein vollwertiges und modernes Abfertigungsgebäude errichtet und in das neue Terminal 3 integriert. Zu einem späteren Zeitpunkt und abhängig von der Nachfragesituation lässt sich dieser dritte Flugsteig um etwa 200 Meter verlängern.

Die Flugsteige im Vergleich

Flugsteig G	Flugsteig H	Flugsteig J
zunächst eine Länge von 400 Metern	Länge von 400 Metern	Länge von 600 Metern
ca. 34.000 Quadratmeter Grundfläche (inkl. des erweiterten Kopfgebäudes)	ca. 16.000 Quadratmeter Grundfläche	ca. 27.000 Quadratmeter Grundfläche
zunächst 9 Flugzeugpositionen am Gebäude	10 Flugzeugpositionen am Gebäude	14 Flugzeugpositionen am Gebäude
2 Ebenen	2 Ebenen	3 Ebenen
Schengen- und Non-Schengen-Passagiere	Schengen-Passagiere	Non-Schengen-Passagiere

Modernes Design und klare Struktur

Modern, aber mit Wohlfühlatmosphäre – so lautet das Credo der Architekten und Planer von Terminal 3. Das Hauptgebäude bietet allen Fluggästen ein einzigartiges Design auf drei Ebenen. Großzügig gestaltete Hallen und mit Tageslicht durchflutete Räume schaffen ein Gefühl von Weite. Durch die Glasfassade können Reisende das faszinierende Geschehen auf dem Flughafen beobachten.

Mit seiner klaren Struktur und einfachen Navigation erleichtert Terminal 3 die Orientierung für Passagiere. Reisende gelangen auf direktem Weg an ihr Ziel. Ein umfangreiches Angebot an Serviceleistungen macht den Aufenthalt darüber hinaus noch komfortabler. Damit setzt der Flughafenbetreiber Fraport sein Leitbild konsequent um: „Connecting the world with tomorrow“.

Entspannt abfliegen und ankommen

Viele neue Ideen und technische Innovationen sorgen am Terminal 3 dafür, dass Passagiere die Leichtigkeit des Fliegens schon vor dem Abflug erfahren. So unterstützt eine zirkadiane Lichtsteuerung das Wohlbefinden der Fluggäste. Indem die Lichtverhältnisse den Verlauf des natürlichen Tageslichts im Terminalgebäude nachbilden, können sie den Jetlag von Langstreckenreisenden abmildern. Aber auch Technologien, die heute schon an den bestehenden Terminals erprobt werden, kommen in Terminal 3 flächendeckend von Beginn an zum Einsatz. Smarte Systeme zur Gepäckaufgabe wie Self-Baggage-Drop-off oder neueste Sicherheits- und digitale Grenzkontrollen beschleunigen die Abläufe und verkürzen die Wartezeiten.

Fraport gestaltet Reisenden ihren Aufenthalt von Anfang an so komfortabel wie möglich. Deshalb sind in Terminal 3 alle Passagierbereiche gut durchdacht. Neben Rolltreppen ermöglichen Fahrsteige und Fahrstühle im Terminal einen komfortablen Weg zum und vom Flugzeug. So erreichen zum Beispiel Passagiere, die von Flugsteig J abfliegen, nach dem Check-in im Hauptgebäude unkompliziert auf gleicher Ebene das passende Abflug-Gate.

Von der Gepäckaufgabe über die Kontrollstellen bis zur Kofferausgabe an einem der zahlreichen Gepäckbänder: Am Terminal 3 sorgt modernste Technik dafür, dass alle Prozesse am Flughafen reibungslos ineinandergreifen. So genießen Passagiere ein angenehmes Reiseerlebnis – egal, ob sie in Frankfurt abfliegen, ankommen oder umsteigen.

Einkaufen, erleben, erholen

Ob Familienbesuch, Geschäftsreise oder Urlaub – Abflug und Ankunft beginnen am Terminal 3 entspannt. Dank der vielen Services und der modernen Gestaltung des Terminals entsteht hier ein Ort zum Wohlfühlen. Auf etwa 12.000 Quadratmetern finden Reisende 65 Shops, Cafés und Restaurants. Die Konzepte reichen von internationalen Must-haves, über ausgewählte Trendkonzepte bis hin zu regionalen Highlights. Von der deutschen Bäckerei über Snack-Shops, eine edle Bar mit frischen Tapas und Sushi bis hin zu schicken italienischen Restaurants wird das Terminal 3 auf rund 2.900 Quadratmetern Gastronomiefläche künftig vielfältige kulinarische Optionen bieten. Besonders hervorzuheben ist dabei die größte Bar des neuen Terminals im zentralen Marktplatz.

Visualisierung: www.moka-studio.com

Oase der Ruhe

Viele Services bieten Raum für Erholung: In den Silent Chairs können sich Reisende abgeschirmt von Umgebungsgeräuschen entspannt zurücklehnen. In den komfortablen und großzügig gestalteten Lounge-Bereichen genießen Fluggäste die Zeit vor dem Abfliegen bei exzellentem Service und freiem Blick auf das Vorfeld. Neben dem breiten Shopping- und Gastronomieangebot wird Terminal 3 Flugreisenden und ihren Kindern zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten bieten: Die Vorfreude auf den Flug können Kinder zum Beispiel auf einem der Spielplätze überbrücken. Geschäftsreisende können an einer Workbench vor dem (Weiter-)Flug produktiv sein. Durch dieses breite Serviceangebot kommt an Terminal 3 sicher keine Langeweile auf.

Ein Wahrzeichen und Fotomotiv

Ein Flughafen ist ein Gebäude der Infrastruktur und die Funktionalität steht im Vordergrund. Beim Bau von Terminal 3 hat Fraport allerdings auch viel Wert auf Design und Ästhetik gelegt. Künstlerische Elemente finden sich in mehreren Bereichen des gesamten Areals. Direkt am Eingang des Terminal-Hauptgebäudes dient beispielsweise der überlebensgroße sogenannte Drei-Letter-Code als Fotomotiv. Die drei Buchstaben sind die Kennung, über die jeder Flughafen weltweit verfügt. Der Code ist das Wahrzeichen des Neubaus und begrüßt gleichsam die Gäste.

Fliegen erweitert die Vorstellungskraft

Das Herz von Terminal 3 schlägt im Terminal-Hauptgebäude. Fast alle Flugpassagiere und Besucherinnen und Besucher werden die gigantische, 18 Meter hohe, rundum verglaste Halle passieren. Direkt hinter dem Haupteingang des Check-in-Bereichs wird eine Kunstinstallation des bekannten zeitgenössischen Künstlers Julius von Bismarck die Gäste in ihren Bann ziehen.

Kunst mit Wohlfühleffekt

Ein weltweit einzigartiges Industriekunstwerk fasziniert im Marktplatz, der sich zwischen der Check-in-Halle und den Flugsteigen befindet. Insgesamt 25 Kilometer Aluminiumrohre bilden hier die markante Decke des Marktplatzes, in dem zahlreiche Boutiquen und Shops sowie ein umfangreiches gastronomisches Angebot die Flugreisenden verwöhnen. Die Aluminiumrohre formen nebeneinander montiert Tropfen an der Decke, die das einfallende Tageslicht bündeln und so eine angenehme Lichtstimmung erzeugen. So sorgt die künstlerisch anspruchsvolle Decke zum einen für begeisterte Architekturfans und zum anderen für angenehmes Wohlbefinden im Zentrum von Terminal 3.

Optimal angebunden

Reisende erreichen Terminal 3 zukünftig einfach mit dem Auto, Bus oder Taxi über die erweiterte Anschlussstelle Zeppelinheim der Autobahn A5. Damit können sie bequem bis zur Check-in-Halle vorfahren oder direkt gegenüberliegend das Parkhaus nutzen. Auch ohne Pkw gelangen Fluggäste einfach zum neuen Terminal: Die neue Sky Line-Bahn bringt Reisende vom Regional- und Fernbahnhof am Terminal 1 bis Terminal 3, mit kurzem Halt an Terminal 2.

Erweiterung der Autobahn-Anschlussstelle Zeppelinheim

Das neue Terminal wird an das bestehende Verkehrsnetz optimal angeschlossen. Autofahrer erreichen Terminal 3 auf direktem Weg über die Autobahn A5. Dafür wird auch die Anschlussstelle Zeppelinheim erweitert. Neue Straßen binden das Terminal zudem an die bestehende Infrastruktur am Flughafen an.

Anreise mit Auto, Taxi oder Bus

Ein modernes Parkleitsystem führt Fluggäste, die mit dem eigenen Pkw anreisen, zielsicher zu einem der zahlreichen Parkplätze. Ein Parkhaus mit 8.500 Stellplätzen in unmittelbarer Nähe zum Terminalgebäude sorgt für kurze Wege. So gelangen Passagiere schnell zu ihrem Gate, damit die Reise rasch beginnen kann.

Von Terminal zu Terminal

Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Passagiere das Terminal 3 in kürzester Zeit. Dazu wird die bestehende Sky Line-Bahn um ein neues System ergänzt. Mit der neuen Sky Line-Bahn fahren Fluggäste nach der Ankunft am Regional- oder Fernbahnhof zügig von Terminal 1 über Terminal 2 zu Terminal 3 – und umgekehrt.

Die Fahrt mit der neuen Sky Line-Bahn von Terminal 3 zu Terminal 1 dauert nur acht Minuten. Das neue System ist ein wichtiger Baustein, damit Transitreisende auch eng getaktete Weiterflüge erreichen können.

Von der einfachen Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen Auto bis hin zum schnellen Wechsel zwischen den Terminals: Am Flughafen Frankfurt erreichen Reisende ihr Ziel stets entspannt.

Nachhaltig für die Zukunft

Bereits bei den Planungen für Terminal 3 wurde Nachhaltigkeit groß geschrieben. Denn auch das neue Terminal unterstützt die Ziele der Fraport AG zum Klimaschutz. Der Gesamtkonzern verringert bis 2030 die Emissionen auf 95.000 Tonnen Treibhausgas pro Jahr. Alleine am Flughafen Frankfurt sollen jährlich 50.000 Tonnen weniger ausgestoßen werden. Dazu trägt nach seiner Fertigstellung auch Terminal 3 bei: Durch energieoptimiertes Bauen arbeitet das gesamte Gebäude sehr sparsam. Im Vergleich zu den bestehenden Terminals 1 und 2 ist der Energiebedarf von Terminal 3 nur halb so groß. Unter anderem werden eine hochwärmegedämmte Gebäudehülle, bedarfsangepasster Sonnenschutz, optimierte Tageslichtnutzung, eine effiziente Wärmerückgewinnung sowie der flächendeckende Einsatz von LED für den nachhaltigen Betrieb des Terminals sorgen. Frische Luft vom Check-in bis zu den Gates garantiert ein effizientes Quellluftsystem. Für das Dach des Terminals sowie des neuen Parkhauses wird an Lösungen gearbeitet, um großflächig Photovoltaik einzurichten. So soll ein Teil des Energiebedarfs direkt vor Ort regenerativ durch Sonnenenergie gewonnen werden. Terminal 3 wird auch ein umfassendes Doppelleitungssystem zur nachhaltigen Wiederverwendung von Wasser nutzen.

Faszination Großbaustelle

Mit dem Bau von Terminal 3 investiert Fraport in großem Umfang, um Frankfurt Airport als Deutschlands Tor zur Welt für die Zukunft aufzustellen. Dabei greift der Flughafenbetreiber auf die eigene Expertise in der Umsetzung von Infrastrukturprojekten zurück und setzt auf regionales Know-how: Von den weit über 500 Einzelvergaben kann insbesondere die regionale Bauwirtschaft profitieren. Mit dem Terminal 3 entsteht ein wichtiges Aushängeschild – für den Flughafen Frankfurt und die gesamte Rhein-Main-Region.
Die Bauarbeiten am neuen Terminal des größten deutschen Flughafens sind in ihrer Größenordnung einmalig: Eine Baugrube von 65.900 Quadratmetern, bis zu 4.000 Bauarbeiter und ein Dach, so groß wie 2,5 Fußballfelder, das quasi in einem Stück auf das Gebäude geschoben wird. Verschiedenste Bauexperten – wie Architekten und Planer, aber auch Taucher oder Kletterspezialisten – werden benötigt, um das komplexe Vorhaben umzusetzen. Dabei gehen die Fachleute während der gesamten Bauarbeiten möglichst nachhaltig vor.

Auf **www.terminal3.info** können Sie den Baufortschritt mitverfolgen und viele spannende Inhalte rund um den Bau von Terminal 3 entdecken.

Impressum

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Abteilung Unternehmenskommunikation
60547 Frankfurt am Main

www.terminal3.info